

# Neue „zebra.“ an der TFO Bruneck entstanden

Stefan Molling  
Alter: 17

Marjan Sigmund  
Alter: 17

David Charles  
Alter: 37

5 Jahre  
zebra.

Nigeria

## TFO-Schulredaktion

Als Redaktion der Schülerzeitung „Laser“ ist es nicht die erste Zeitung, die ihr gestaltet habt. Was ist das Besondere an eurer „zebra.“-Schulausgabe? Das Besondere ist, dass im Gegensatz zu anderen Schulausgaben und Schulzeitungen unsere Ausgabe größtenteils von männlichen Schülern verfasst wurde. Die Schülerzeitung „Laser“ berichtet vor allem von Aktivitäten an der Schule. Die Arbeit für die „zebra.“-Ausgabe hat uns hingegen ermöglicht, uns auch mit anderen Themen auseinanderzusetzen und interessante neue Menschen kennenzulernen.

Ihr habt mit einem „zebra.“-Verkäufer den Selbstvertrieb gemacht und die Straßenzeitung in Bruneck verkauft. Wie habt ihr das erlebt? Es war sehr unangenehm, viele Menschen haben uns ignoriert oder uns verärgert angeschaut. Es ist sicher schwierig, den ganzen Tag Zeitungen zu verkaufen, erst recht, wenn man noch dazu mit Vorurteilen kämpfen muss.

In eurer Sonderausgabe geht es um Wege. Wie seid ihr darauf gekommen? Das Thema Wege eröffnet viele Möglichkeiten der Gestaltung, und irgendwo sind wir doch alle auf dem Weg irgendwohin.

Worum geht es in den Beiträgen, die ihr 2 für diese „zebra.“ erstellt habt? Wir haben uns einmal mit den Produktwegen von Mobiltelefonen beschäftigt und recherchiert, was und wie viele Wege und Teile in so einem Handy stecken. Gemeinsam mit 2 Kollegen haben wir eine Reportage darüber geschrieben. In einem anderen Beitrag haben wir uns auf den Weg zum Mond gemacht, und Marjan hat dafür auch eine Professorin für Robotik gefragt, wie eine Mond-Siedlung aussehen könnte.

Welche Botschaft gebt ihr den „zebra.“-Lesern mit auf den Weg? Man sollte die Zeitung nicht nur kaufen, um einem Verkäufer einen Gefallen zu machen. Man sollte sich die Zeitung auch durchlesen, weil in 3 Sprachen über interessante Themen berichtet wird. Ganz besonders natürlich in unserer aktuellen Schulausgabe.

## Verkaufplatz: Meran, Eisacktal, Überetsch

**Welchen Beruf hattet du in deiner Heimat?** Ich habe als Sicherheitsbeamter in einer Bank gearbeitet. Zu meinen Aufgaben gehörte die Kontrolle von Falschgeld.

## Warum hast du dein Land verlassen?

Ich war auf der Suche nach einem besseren Leben. Der Weg von Nigeria nach Südtirol dauerte 42 Tage. Die Wüste war besonders gefährlich, ich wurde ausgeraubt und bedroht und habe viele Freunde verloren.

## Was gefällt dir an Südtirol?

Die Menschen sind nett, aber der Winter ist für mich noch sehr ungewohnt, weil ich Schnee zuvor noch nie erlebt habe.

## Was bedeutet es für dich, „zebra.“ zu verkaufen?

Für mich ist es wie ein Training, wenn ich mit diesem Ziel jeden Tag in der Früh aufstehe. Ich habe auch die Chance, neue Menschen kennenzulernen.

## Hast du hier bereits Arbeitserfahrungen gesammelt?

Ich habe Äpfel gepflückt, bei einer Baufirma gearbeitet, aber auch unentgeltlich Gartenarbeiten für gemeinnützige Organisationen gemacht.

**Was machst du in deiner Freizeit?** In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher und beschäftige mich viel mit Fußball. Mein Lieblingsverein ist der FC Arsenal.

**Was sind deine Erwartungen für die Zukunft?** Ich möchte mich weiterbilden und noch eine Sprache lernen. Mein Wunsch wäre es, einmal in einem Versandunternehmen zu arbeiten.

# Die neue „zebra.“ ist da



BOZEN. Die Redaktion der Schülerzeitung „Laser“ an der TFO Bruneck widmete sich in diesem Schuljahr der Gestaltung der „zebra.“-Schulausgabe. Die jungen Redakteure stellten das Thema Wege ins Zentrum ihrer Recherchen und begaben sich auf die Spuren von Smartphones, Geoflächten, Pilgern und Facebook, machten einen Ausflug ins All, befragten den Gründer des Reiseveranstalter Vai e Via und machten sich Gedanken darüber, welche Wege die ideale Schule einschlagen könnte. Am Montag ist die dritte Schulausgabe der Straßenzeitung „zebra.“ überall auf Südtirols Straßen zu haben. **Am Dienstag, 12. März, um 10.30 Uhr werden sie die Schüler gemeinsam mit der oew und „zebra.“-Verkäufer David Charles im Oberschulzentrum Bruneck vorstellen.** Die Straßenzeitung „zebra.“ der Organisation für Eine solidarische Welt (oew) bietet seit 2014 über 60 Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine sinnvolle Tätigkeit und ein kleines Taschengeld. Die Zeitung wird zum Großteil von Freiwilligen gemacht und kostet 2 Euro: Ein Euro bleibt den Verkäufern, ein Euro fließt in die Produktion.